

Vorrede.

Majestäten zu lästern. Hat sich nun zu einiger zeit befunden / daß diese Prophecey war worden / so befindet es sich in Warheit zu diesen letzten Zeiten / da man viel Leute hin vnd wider findet / die gute Christen seyn wollen / vnd das Christenthumb am höchsten rühmen / Aber von ihrer ordentlichen Obrigkeit / der sie gehuldet vnd geschworen haben / wenig / ja wol gar nichts halten / derselbigen mit Worten / Wercken / vnd Geberden auff's eusserste widerstreben / vnd nicht gedenccken an die wort des heiligen Apostels Pauli ( den sie doch sonst / so wol / als andere Aposteln vnd Propheten / stets / auch manchmal zur vnzeit / vnd ganz vngereumet im Munde führen ) da er zum Gehorsam gegen die Obrigkeit vmb des H E R R N / vnd vmb des Gewissens willen / eyverig vermahnet / zum Römern am dreyzehenden Capitel: Jederman sey vnterthan der Obrigkeit / die Gewalt vber ihn hat / Denn es ist keine Oberkeit / ohne von Gott / Wo aber Obrigkeit / die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die

Ober